

2.1NEU Alles für die Kleinen: Kinder, Jugend, Familie

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 2. GEMEINSAM und GERECHT - für eine solidarische Brandenburg

Status: Modifiziert

1 Familien stärken

2 Familie ist dort, wo Kinder sind und wo Menschen liebevoll Verantwortung füreinander übernehmen – ganz
3 gleich, in welcher Konstellation. ob das in einer Mutter-Vater-Kind(er)-Konstellation, bei Alleinerziehenden,
4 Patchwork- oder Regenbogenfamilien, Pflege- oder Adoptivfamilien, bei Kindern mit drei oder mehr Eltern,
5 in einer Wohngemeinschaft mit Kindern oder einem Dreigenerationenhaushalt geschieht. Wir kämpfen für
6 ein gerechtes Land, in dem jedes einzelne Kind gesund aufwachsen und seine Potenziale entfalten kann.

7 Kinderarmut dürfen wir in einem reichen Land wie unserem nicht zulassen. Jedes vierte Kind in
8 Brandenburg unter drei Jahren ist arm oder armutsgefährdet. Besonders häufig arm sind die Kinder
9 alleinerziehender Mütter oder in kinderreichen Familien. Sie wollen wir deshalb besonders unterstützen.
10 Aufwachsen in Armut bedeutet mehr als finanzielle Not, es betrifft die gesamte Lebenssituation. Denn
11 Armut führt zu sozialer Ausgrenzung, oft ein Leben lang. Schließlich stehen in keinem anderen
12 Industrieland die Chancen für einen späteren sozialen Aufstieg so schlecht wie in Deutschland. Wir wollen
13 deshalb nicht nur an einem „Runden Tisch“ über Kinderarmut reden, sondern das Problem mit konkreten
14 Maßnahmen wie der „Bildungskarte gegen Kinderarmut“ und dem Aufbau kommunaler Präventionsketten
15 ernsthaft anpacken.

16 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht im Zentrum unserer Politik. Wir setzen uns für
17 familienfreundliche, moderne und flexible Arbeitszeitmodelle und mehr zeitliche Selbstbestimmung für
18 Familien ein. Gleichzeitig möchten wir erreichen, dass Frauen und Männer ihren Wunsch nach
19 partnerschaftlicher Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit leben können und Zeit haben, Kinder oder
20 pflegebedürftige Angehörige zu versorgen. Die Situation von Alleinerziehenden nehmen wir besonders in
21 den Blick.

22 „Frühe Hilfen“: Kindeswohl und Kinderschutz sichern

23 Wir wollen Kindern gute Startchancen ins Leben bieten, von Anfang an. Die ersten drei Lebensjahre sind
24 besonders wichtig für die weitere soziale, emotionale, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung
25 eines Kindes. Deshalb brauchen vor allem Kinder aus Familien in schwierigen Lebenslagen eine frühe
26 Förderung. Wir wollen die Mittel für den Kinderschutz und die „Frühen Hilfen“ aufstocken und die
27 Netzwerke „Gesunde Kinder“ professionalisieren und ausbauen. Kitas wollen wir zu Eltern-Kind-Zentren
28 oder Mehr-Generationenhäusern weiterentwickeln. Hier können niedrigschwellige Angebote wie
29 Schwangerschaftsberatung, Eltern-Kind-Kurse, Vermittlung von unterstützenden Partnerschaften oder
30 Senior*innenkreise stattfinden. Das Land soll hier Modellprojekte vor allem in berlinfernen Regionen
31 fördern.

32 Die Welt entdecken: Frühkindliche Bildung verbessern

33 Die ersten Lebensjahre entscheiden besonders stark über die Entwicklung eines Menschen. Deswegen
34 brauchen wir gute Kitas und müssen sie entsprechend ausstatten. In der Relation von Personal zu Kindern
35 liegt Brandenburg trotz leichter Verbesserungen regelmäßig auf den hinteren Rängen. Wir wollen sowohl
36 die Qualität in den Kitas weiterentwickeln als auch die gerade begonnene Einführung der Beitragsfreiheit
37 fortsetzen. Bis dieses Ziel erreicht ist, setzen wir uns für gerechte und vergleichbare Elternbeiträge in den
38 Kommunen ein. Die Gruppengrößen wollen wir senken und die Zahl der Kinder, die eine Fachkraft betreut,
39 möglichst schnell auf die ? von der Bertelsmann-Stiftung empfohlene Relation von 1:3 für
40 Unter-Dreijährige und 1:7,5 für Drei- bis Sechsjährige verbessern. Gleichzeitig wollen wir die

41 Elternbeitragsfreiheit stärker ausweiten und die Kita-Finanzierung auf neue Füße stellen.
42 landesfinanzierten Betreuungszeiten durch die Einführung einer dritten Betreuungsumfangsstufe
43 bedarfsgerecht ausbauen. Das auf unsere Initiative hin beschlossene landesweite Kita-Qualitätsmonitoring
44 soll künftig alle Kitas bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität beraten können. Das
45 Kitagesetz wollen wir über einen öffentlichen Beteiligungsprozess umfassend reformieren, um den
46 erweiterten Bildungsauftrag, die Qualitätssicherung, die räumliche und zeitliche Bedarfsabdeckung, eine
47 gerechte Finanzierung und Maßnahmen zur Verwaltungsvereinfachung zu regeln. Wir wollen
48 flächendeckend gezielte Sprachförderung, Musik- und Bewegungsangebote und gutes Essen, ohne dass
49 Eltern dafür draufzahlen müssen. Das Programm „Kiez-Kita“ wollen wir weiter verbessern. Die Zahl von 100
50 Kitas, die aufgrund ihres Sozialindex jetzt im Rahmen des Programms „Kiez-Kita eine halbe bis ganze
51 Stelle zusätzlich beantragen können, ist zu klein.

52 Für uns gehört die Kindertagespflege ebenso zur Säule der Kinderbetreuung wie die Kindertagesstätte.
53 Auch hier muss gelten: Gute Qualität der Arbeit, gute Ausbildung, gute Bezahlung, die über den
54 Mindestlohn hinaus geht und eine regelmäßige Evaluierung.

55 Damit sich Kinder optimal entwickeln können, brauchen sie die Unterstützung verschiedener
56 Berufsgruppen. Hierzu wollen wir in den Kitas multiprofessionelle Teams einsetzen. Neben Erzieher*innen
57 gehört hierzu auch Personal aus den Bereichen der Sozialarbeit, Psychologie und Gesundheit. Für Die
58 Kinder und Eltern benachteiligter Familien wollen wir niedrigschwellige Beratungs-, Bildungs- und
59 Therapieprogramme anbieten.

60 **Kinderrechte stärken**

61 Kinder und Jugendliche haben ein Recht, unbeschwert aufzuwachsen und sich zu entwickeln. Wir wollen
62 Kinder darin unterstützen, ihre Rechte durchzusetzen. Deshalb werden wir ein Konzept erarbeiten, wie wir
63 die Kinderrechts-Charta in Brandenburg am besten umsetzen können. Alle Kinder und Jugendliche sollen
64 künftig in Brandenburg eine eigene Anlaufstelle finden, die ihnen mit juristischem rechtlichem Rat zur
65 Seite steht. Die Initiative der Landesregierung, sich im Bundesrat für „Kinderrechte ins Grundgesetz“
66 einzusetzen, unterstützen wir. Aufgrund unserer hartnäckigen Initiative im Landtag wurde die Kinder- und
67 Jugendbeteiligung jetzt verpflichtend in die Kommunalverfassung aufgenommen. Wir wollen die konkrete
68 Ausgestaltung der Beteiligung vor Ort von Landesseite unterstützen.

69 **Kinder und Jugendhilfe reformieren**

70 Für uns ist die Kinder- und Jugendhilfe ein zentrales Angebots- und Unterstützungssystem, das Familien
71 bei der Bewältigung von Krisen und schwierigen Lebenslagen auf Augenhöhe berät und ihnen unter die
72 Arme greift. Um zuzuhören und sensibel mit den Betroffenen umzugehen müssen sich Sozialarbeiter*innen
73 ausreichend Zeit nehmen können. Derzeit sind die einzelnen Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe viel
74 zu hoch. Wir setzen uns für bessere Rahmenbedingungen, mehr finanzielle Ressourcen und qualifiziertes
75 Personal sowie gute Fortbildungs- und Supervisionsangebote für die Mitarbeiter*innen ein. Die
76 Sozialraumorientierung wollen wir verbessern: Hilfe direkt vor Ort, aus einer Hand, nah an den Menschen
77 und angepasst an ihre Bedürfnisse. Skandalöses Versagen wie das des Jugendamts in den
78 Haasenburg-Heimen darf sich nicht wiederholen. Unsere Fraktion brachte die Vorgänge auf die
79 Tagesordnung des Landtags und setzte eine Untersuchung sowie Neu-Konzeption in der Begleitung
80 Jugendlicher mit erheblichen Problemen, die z.T. schon lange familiengelöst sind, durch. Für
81 Konfliktsituationen zwischen Betroffenen und dem Jugendamt wollen wir das Netz regionaler
82 Ombudsstellen weiter ausbauen.